

Schulen setzen mit Stolpersteinputzaktion ein Zeichen gegen Antisemitismus

Anlässlich der Aktionswoche „Eine Stadt für alle“ wollen Schülerinnen und Schüler vom 17. bis zum 21. Januar erneut Stolpersteine in Magdeburg putzen und damit ein Zeichen gegen Antisemitismus, Hass und Gewalt setzen.

Es ist eine besondere Form des Gedenkens und der Erinnerung an die Opfer der NS-Diktatur: Im Rahmen der Aktionswoche „Eine Stadt für alle“ in Magdeburg werden sich 15 Schulen aus der Landeshauptstadt und dem Umland an der diesjährigen Stolpersteinputzaktion beteiligen. „Dass sich Schulen trotz aller Corona-Einschränkungen auf den Weg machen, verdient großen Respekt“, erklärte die stellvertretende Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung, Cornelia Habisch. „Die Schülerinnen und Schüler zeigen damit deutlich, dass sie Antisemitismus, Hass und Gewalt nicht unwidersprochen lassen wollen und sich ihrer Verantwortung aus der Geschichte heraus bewusst sind.“

In der kommenden Woche werden die Schülerinnen und Schüler die Gedenksteine reinigen, Blumen niederlegen und die Biografien der NS-Opfer verlesen. An der Aktion sind Schulen aller Schulformen von der Grundschule bis zur Berufsbildenden Schule beteiligt. Zudem werden Einzelpersonen und weitere Institutionen an der Putzaktion mitwirken. So beteiligen sich in diesem Jahr erstmals Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theaters Magdeburg. Auch die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, die die Aktion koordiniert, wird wieder Stolpersteine putzen.

Die vom Kölner Künstler Gunter Demnig verlegten Stolpersteine erinnern seit 1992 an ermordete Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle sowie politisch Verfolgte im Nationalsozialismus. Die Messingplatten werden jeweils vor der letzten bekannten Adresse der NS-Opfer in den Fußweg eingelassen. Europaweit gibt es inzwischen mehr als 75.000 solcher Gedenksteine.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, stellvertretende Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung

Tel.: 0391 / 567-6459, mob.: 01516/517 57 28

E-Mail: cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 15.01.2022

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-anhalt.de